Georg von Liederzaw und aus Czauditz unsres gnädigen herrn für Richter, Elbisten und schöppen zur Rössnitz.

Die Richter Martin Proske Hans Beigt, Clement Prosske Die Eldiften George Lamche, Hanß Aremser.

Rösnit.

Fiebig.

3.

Ein Gutachten über eine zu erlassende Kirchenordnung für das Fürstentum Brieg.

Das nachfolgende Schriftstück entstammt demselben Aktensascikel des Breslauer Staatsarchivs, aus dem ich im Correspondenzbl. Bd. 4 H. 3 S. 130 flgd. Reste von Bisitationsakten aus den J. 1542 und 1565 mitgeteilt habe. Es besteht aus 2 Blättern in 4 ohne Über- und Unterschrift, Ort- und Zeitangabe. Daß es der zweiten Hälfte des 16. Jahrh. angehört, beweist schon sein Zusammenliegen mit andern Schriftstücken der damaligen Zeit und seine Schrift. Sein Inhalt läßt es noch etwas genauer datieren.

Es sind diese Kirchen "verschiener Jahren von J. F. G. an die Mechelburgische Kirchenordnung geweiset durch ein offentlich Mandat" — barnach setzt es die Geltung der Meckelenburgischen Kirchenordnung voraus, die durch patent vom 20. December 1558 für das Brieger Fürstentum eingeführt war.*) Der Fürst, Herzog Georg II. (1547—1586), der sie zur Einführung gebracht hat, lebt noch. Doch muß schon ein längerer Zeitraum verstrichen sein, da offenbar eine kirchliche Neuordnung beabssichtigt ist, wie es scheint besonders in Ansehung der Kirchengebräuche und Gesänge. Ein Generalkonvent der Geistlichen ist mit dieser Frage beschäftigt gewesen und hat sich zu einem vorgelegten Entwurf äußern sollen. Das wird auch geschehen sein. Einem Teil der Geistlichen ist aber nachher die im Augenblick abgegebene Meinung doch bedenklich geswesen; er sühlt sich gedrungen nach längrer Erwägung noch ein weitres Gutachten zu überreichen. Wer weiß, wie Herzog Georg s. B. vor Eins

^{*)} Die evangel. No. Schlesiens im 16. Jahrh. (Silesiaca S. 230).

Advert all the state of the sta

Sant Court Classic Classica Park Princip

Althir.

1 A & 6 E

B. A. A. B.

The Gallaging liber clus pa erlaffende für denschmung. Ein den Libenerfun Veleg.

The property of the latter property of the operate deal of the property of the operation of

führung der Mecklenburgischen Kirchenordnung die Äußerungen der Geistlichkeit hierüber eingeholt hat, sindet es durchaus begreislich, daß er ein Gleiches thut, als eine etwaige Revision in Frage kommt.¹) Wer aber zugleich weiß, wie lange sich damals die Sache hingezogen hat, wundert sich nicht, wenn auch die Revision gute Weile gehabt und schließ-lich erst 6 Jahre nach des Fürsten Tode unter seinem Nachfolger Joachim Friedrich die Brieger Kirchenordnung hervorgebracht hat. Aber wenn man diese mit unserm Gutachten vergleicht,²) so ist die Verwandtschaft unbestreitbar, bei einigen Punkten gradezu auffallend groß.³) Wir werden darum das Schriftstück als eine Vorarbeit zur spätern Ko. Friedrich Joachims werten und es in den letzten Lebensjahren Georgs, vielleicht um 1580 entstanden sein lassen dürsen. Da unsre Nachrichten über die Formen der Gottesdienste und Ühnliches im 16. Jahrh. dürstig genug sind, wird der Abdruck sich lohnen.

Wiewol die Artickel, was die Ceremonien und Kirchengesenge anreicht, Im general Conuent von ihren F. G. unseren gnedigen F. un H.
uns sind surgehalten worden, Jedoch hat man daselbst ex tempore nicht
allem nachdenken können derhalben ist nachsolgend bedenken Christlicher
und guter wolmeinung auffgeschrieben, und dene Herrn Superintendenten
zugestalt worden, nicht der Furstlichen constitution uns zuwidersetzen,
(welchs unsere meinung und sursatz gar nicht ist, noch sein sol) sondern
wolgedachtem herrn Superintendenten zue freundlicher erinnerung,
vleißig bittend dis auch nicht anders zuuorstehen noch zu deuten. Bnd
erstlich, dieweil der Titel vormeldet, das die Ceremonien Im gantzen
löblichen Fürstenthumb anzuordnen solte nicht undinstlich gewesen sein,
das etwa ein ausschuß auch anderer Pfarrer (welchen von vielen Jahren
die gelegenheit und gebreuche der Kirchen bekant) zur beratschlagung
gehogen worden,

Es sind auch diese Kirchen verschiener Jahren von ihren F. G. an die Mechelburgische Kirchenordnung geweiset, durch ein offentlich mandat, an alle herrschafften, Pfarhern vnd derselben Zuhörer, das man sich der-

¹⁾ Die evangel. Ko. Schlefiens im 16. Jahrh. (Silesiaca S. 280).

³⁾ Silesiaca S. 231 und Schonwalber, Die Piaften jum Briege. Beft 2 S. 287 flab.

³⁾ Besonders bei dem Katalog der Bücher, die die Prädicanten studieren sollen. Die Wünsche des Gutachtens sind da ausdrücklich erfüllt und die Aufnahme des heil. Bernhard, der im Gutachten eiwas geringschätzig beurteilt wird, wie entschuldigt mit "seinen vielen schönen Dicta."

things on distinct and the decreasing on the angeles and the second of t

ab if und gebern auf Allesben verbeiteren gebern unter ihren ihre ihren ihren

That had been more as the property of the property of

selben gemeße vorhalten, vnd zu diesem brauch bein einer jeden Kirchen ein Exemplar gemelter Kirchenordnung haben solle, darumb zu bedenken, ob es auch das ansehen haben wurde, das man auch von derselben ab-weichen wolte,

Darzu ist omnibus mutatio periculosa sinthemal auch omnia ad gloriam dei et aedisicationem spectare debent, ist zubedenken, ob es auch zur erbawung und besserung diene wenn geistliche und Christeliche gesenge, so auch viel Jahre Jungen und alten bekant worden, abgeschafft und andere von newes (!) sollen gelernet werden,

Bu bem quod parum distat, nihil distare videtur, et conformitas rituum non est fundamentum neque res prorsus necessaria ad coniunctionem Ecclesiarum sicut ille ait: Dissonantia ieiunij non tollit consonantiam fidei.

Sowol, das auch surzusehen (wenn die newe Kirchenordnung gestruckt) damit nicht den widersachern vnd andern vrsache zu Calumniren gegeben werde, vnd zu schreien, vnsere Kirchen oder Im Herrn schlaffende vorsahren hetten vnbillich vnd mit vnuorstande viel abgeworffen, auch aber mit wideranrichtung etlicher Dinge, beginne man ben mehlich wider zu ihnen zu treten,

ben dem V Articel

ward gemeldet, dz auff die hohen Feste dz Sanctus solle deutsch gesungen werden, fragen wier So auff dieselben seste die Epistel und Evangelia vnd presation sollen lateinisch gesungen werden, (dabeh zu betrachten was S. Paulus saget 1. Cori. 14 damit der Leie Amen darzu sagen könne) warumb nicht auch dz Sanctus Jnn lateinischer sprache? sonderlich umb des Figurirens willen.

VI

Das deutsche Symbolum Niconum wird sich auff die lateinischen noten vbel reimen, vnd solte vnsers einfaltigen erachtens besser sein, die Knaben singen die Symbola lateinisch, dem Bolke aber wurden sie auff der Cantel deutlich vnd vorstendlich deutsch abgelesen, denn es vom gesmeinen volck so viel besser als aus dem singen vorstanden werdenn.

Es ist auch das Symbolum Athanasij der Jugent ohne das befant, und wird zu Strelen Inn der Schuele alle Sonnabendt in dimissione (wie die andern tage, neben eim stucklein aus Lutherj Catechismo etliche vorneme und nutsliche Psalmen und 53. caput Esaie) repetiret und recitiret. Beh diesem Artickel wird auch gestraget, ob die Com-

feinen gemehr vorhalten, ind zu diehen krand dein einer jeden Michen ein Exempler gemehrer "Friedenserbennes haben inde, deremäß zu dedenden, ab es ouch das "Hichen haben benehr des zum auch von derfeldere abneiden weiter.

Sergu st commine metalie personies sinchent auch onuris at glorism dei er sadikastieram spaciare debent, sit gulchenten, et es such que erbannung und besternen biene urenz geställige und Christ liche gestengt, so duch uist Haure Hungen und alten beseut wurden, abs geschafft und andere von neuer in bereitzur merden, abs

Su ben quel parun direct, nibil diacare viditui, et constormitas rituum una est fibriamanium naque res propusa accessura ad confinctionam Postastarum ciont ille sit. Disconantia istunij que volits etnematiam fidel

Societ, dans and inquirben encan die mase Anderschnung gedruckt dansk nicht den widersachen und andere relache gu Columburen gegeden werder, und zu scherschungen dierhen oder zur herrn zusägliche vorfohren beiten andellig und mit dieserheine siel abgewerken, und aber mit widersandeteng enliger Binger, beginne men der welcht wider zu ihren zu errein.

This Family

narb geneiber, is all die hosen siehe die kanserns sens deutsche geneiber, tragen extre So suit dieselben seine die Suifer und Beraugalia und persentan sollen seineich genongen werdern ihnen geneige bei Sonie Leiter deutsche Sonie bei den fleie Amen derzu sonien fleier nach die Saniel der Scheinsche Sonie der Scheinstein werden der Scheinstein werden der Scheinstein werden der Scheinstein werden.

And reases the reases, and for anteresting the out the out of the lateralder name and the lateralder state that the formation are determined to the state of the control of

ed the sule requel to linement a mulconery too due to be sule that the line that the l

monefaction den Communicanten die andern Sonntage nicht auch von nöten seh.

IX

Das deutsche Aufer a nobis etc. so zu Strelen Im aufang ben dem gemeinen gebet gesungen wirdt, ist von dem alten Johan. Spangeberg vivo et approbante Luthero gemacht und sautet also

Chorus

Nim von vns Herr Gott, alle vnser schuldt und missethat, auff da wier mit rechtem glauben und reinem herten Inn deinem Dienst funden werden.

Pueri soli

Erbarm dich, erbarm dich, erbarm dich deines volckes ô Christe, bas du erlöst hast mit deinem themrbaren blutte,

Erhör uns, erhör uns, erhör uns, unfer bitt o Christe, der welt heilandt, bitt fur uns und sen uns gnedig,

Erhör vns, erhör vns, erhör vns, vufer bitt, heiliger Geift, du einiger tröfter, erleucht vns vnd sen vns gnedig halleluia.

respondet chorus

Als war ich lebe, spricht Gott der Herr, Ich wil nicht den todt des Sunders, sondern das ehr sich bekere und lebe.

XI

Wie kan der Catechismus Inn einem Jahre absoluiret werden, wenn umb die hohen Fest etliche Sontage nacheinander de tompore sol gepredigt werden, Es solte nicht böse sein, dz 10 Dnm post Trinitatis wo nicht Jehrlich doch vbers andere Jahr historia exilij Hierosolymitanj aus d. Pomers Passional mit einer ermanung abgelesen wurde, damit die leute den großen Jorn Gottes wider die vorachtung seines worts erkennten und fürchten.

XII

Auff den Dörffern halte etliche fur schicklicher bz der Catechismus an Sontagen zur vesper gehalten, freitags aber die Episteln geprediget, der glöckner ist zum Catechismo neben dem Pfarner zu halten plorumque vngeschickt.

XIII

Die Apostel Gest so auff Sonnabendt und Montag gefallen, das fie möchten auff den Dörffern verleget werden.

F. Gnaden befehlen werden den Amptleuten Schaffnern und Rathen Inn Stedten die feiertage nicht zu hindern.

monachedon ben Communication bis endern Canadage nigt seign

Out design Authe a notice sett je en Streten han antale den dem generium gebei gefungen neten, ift das dem alten Johns. Sepangen der general de deperadante Lachara genocht und lauter nich

ested)

How I to the same

Arbergn diefe erbeiten diefe erberten dem erinen volläke i abrillen.
Died der erlöhl helt mit delnem ehrerbagen bliebe, v

Erbär van erhör van erhör van erhör van erhöre blitt a Edriffe, der melter blitt der van den erhöles

विवासी कार्य कार्य करते हरू हैं। जाता प्रकार कार्य क्षा केर्यां केर्यां केर्यां केर्यां केर्यां केर्यां केर्या

mutaked spring that and that and thursha (milest digitals

the Condens, linear and the father that the

arrives destricted and the state of the control of the state of the control of th

Auf den Abellere habe eilfes der laichten de Gerefinnes en Benringen zur urher pelvellen, freibegs aber die Spikeln gegrüften, der gibener in gem Caregiuna neder dem Tinemer zu kolten placumogsovenerfahrt.

IIIIX

Recte monetur, preiudicium et privatos affectus non immiscendos, Aber dieweil ministry sal terrae sein, on den besehl haben dem volck seine Sunde on obertretung anzuzeigen, ob denn neben dem troste, welcher sur betrübte gewissen gehöret, ergerliche ond sichere leute omb wissentliche Laster willen nicht zu straffen? Des wirdt Inn diesem Artickel nichts gedacht. S. Paulus spricht, Straffe mit allem ernst, darumb Amptsstraffe ond privati affectus zu onterscheiden.

XV

Ift von nöten, da man formam Baptizandi gum Brieck ben Pastoribus zustelle.

XVII

Die Begrebnisse und Kirchböse wollen ihre f. g. sauber und rein zu halten gnedigst ordnen, denn ihre f. g. sich gnedigst zu erinnern was der Pfarherr von der Olaw surbracht, und geschihet auff andern stellen eben dergleichen mehr.

Es were nicht böse, ihre f. g. ordneten, was Inn Stedten und Dörffern, von einem Special oder general funere, desgleichen auch vom leuten Pfarrer, Schueldiener, glöckner und Kirchväter fordern solten.

Es ift auch ben diesem Artickel nötig zu erkleren, was vortragene Kinderlein sein.

XVIII

Wie es in publica poenitentia mitt denen zu halten, welche einer andern herrschaft vnterworffen, offtmals vnter den Geistlichen Prelaten vnd Jun einem andern Fürstenthumb gelegen, ob dieselben auch ad cognitionem Illustriss. Principis werden können gebracht werdenn.

XX

Das beh der Copulation der Eidt (wo es breuchlich gewesen) ge- halten werde.

XXI

Die angezogenen bucher halten wir alle fur gutt, heilsam vnd nutlich zu lesen, wier fragen aber warumb nicht alle tomi Lutherj, sondern nur die summen genennet vnd welchs die fürnemen sein, Item warumb nicht vnter orthodoxam antiquitatem Frenäus, Epiphanius, Theophilactus vnd Chrysostomus gerechnet werden, welche wider die Ketzer nutslich gestritten vnd geschriben, wir achten auch nicht, das anderer reiner vnd bewerter lehrer Bücher verworfsen werden, welche von trewen Gottesgelerten Mennern zum theil beh leben vnsers lieben Baters des

Louis encountry, prefection as principle adiabate and from the constant miscondice. They desired ministry and encountry as desired from a den before the constant part of the constant and con

ill son edien, by men formant Napoleandl som Novice den Pastorikkyr poledle.

Die Riegrefunffe und Klachkly wollen ihre f. g. fauder died rein zu hatten gurchyft ordnern, denn ihre f. g. fich yneitigft zu erninsen rook der Pharherr von der Diara furbische, und geschiefel ausj andern fieffen eben derpleichen mehr.

The were nice this, then he endocens, and thin although the first that the condition and the first that the condition and the condition that the c

I monther less annithing with labers well-base due to as

nts abbretains

THE

The estimated in publics possible and been in belief which make notice and the control of the co

TALL

was ensured and the state of the entering require enteringeness and according to the control of the control of

Ehrenwierdigen herrn D. Lutherj geschrieben und von ihme gelobet sind, zum theil hernach und wol nuglicher als Bernhardi schrifften sein, die auch von vielen Jahren den Pastoribus Inn henden sein.

XXIII bnb XXIIII

Die glöchner auff die Conuentus mittzunemen und zu Examiniren, wurde die Zeit der repetition et colloquij in doctrina vorhindern, Ist wol war, dz sie einestheiles zu ihrem Dienst ungeschickt und unvleissig, auch sonst strefflich, Aber wenn der Juncker und der Scholcz mitt ihme zusrieden sein, dursten die Pastores nichts sagen.

Die Jugent auff den Dörffern zum glöckner Inn die Schule zu thuen, were ja nutlich, aber ben etlichen gemeinen und Kirchen ift weder wonhauß noch onterhaltung vor einen glöckner.

Ør. = Strehlit.

Eberlein.

4.

Herzog Georg von Brieg an Kath zur Ohlan wegen Besuch des Gottesdienstes.

17. Januar 1583.*)

Erbare, wolweise, liebe getreuen. Wir mögen euch gnediger meinungk nicht pergen, daß wir glaubwirdig berichtet worden, wie daß sich die gemeine aldar zur Ohlau gancz nochlessig und in geringer anzahl zu anhörung goettliches wortes in die kirchen sinden und gemeiniglich erst in di kirchen kommen sollen, wan der pfarher schon auf der canzel und di predigt wo nicht gar, doch den mehrern theil albereit furuber. Indeß sollen sie gancz heusig bei dem gebrandten weine, auch in den bierheusern zusammenkommen, und also ganz mutwilligerweise gottes wort verechtlichen hindanseczen und sollen sich auch noch eczliche hören lassen, waß sie in der kirchen thun solten, weil man kein deutsches, sondern nur lateinische lieder singen thete. Weil wir dan solchem gottlosen wesen und mit willen ferner gar nicht zuesehen können, als haben wir bei dem pfarher die verordnungk gethan, daß hinsuro nicht alleine lateinische, sondern auch deutsche lieder sollen in der kirchen gesungen werden.

^{*)} Staatsarchiv Breslau &. Brieg III. 14c 26/27.